

[2148.] **Nothgedrungene Erklärung,**
das Einsenden unverlangter Novitäten
betreffend.

Obgleich ich schon vor 2 Jahren die Anzeige gemacht, daß ich keine unverlangten Novitäten annehme, da die große Entfernung von Leipzig enorm hohe Fracht- und Expeditionskosten verursacht, so gehen mir dennoch fortwährend dergleichen Weischlüsse ein, für die man nicht allein Kosten, sondern auch Zeit verschwenden muß.

Das zwingt mich zu der Erklärung:

daß ich von jetzt an jede unverlangte Novitätensendung mit 10 *N* pr. *S* Her- und Rückfracht: *N a c h n a h m e* zurück senden werde.

Wenn man jährlich gegen 200 bis 250 *fl* an derart. Frachtspeisen wegwerfen muß, ist ein solches Verfahren vollkommen gerechtfertigt. — Für gute selbstgewählte Nova werde ich mich stets nach besten Kräften verwenden.

Libau, Februar 1846.

Ed. Bühler.

[2149.] **Nova-Sendung betreffend.**

Nachdem ich durch zweijährige Wirksamkeit hieselbst meinen Geschäftskreis kennen gelernt habe, bitte ich: mir von jetzt an nur 2 bis 6 Exemplare von solchen Verlagsartikeln zuzusenden, wovon ich entweder ein Inserat oder eine Beilage für meinen „*Hellweger Boten*“ empfangen. Genanntes Blatt habe ich mit vieler Mühe und Aufopferung so empor gebracht und verbreitet, daß, vom zweiten (diesjährigen) Jahrgange an, 1100, sage Elf Hundert gedruckt werden müssen; die in der besten Gegend Westphalens von Dortmund bis Soest und von Hamm bis Iserlohn gehalten werden. Der Bekanntmachung und Anzeigen wegen suchen es auch diejenigen Einwohner noch zu lesen, die das Blatt nicht für sich halten. — Inserate werden mit $\frac{3}{4}$ *N* die Zeile berechnet. Beilagen aber gratis in obiger Zahl mit meiner Firma beigelegt.

Unna, im März 1846.

Friedr. Wm. Nubens Buchhdlg.

[2150.] **Joseph Schlegel** in Stolberg bittet wiederholt um schleunige Einsendung von Verzeichnissen der im Preise herabgesetzten Romane.

[2151.] Ich bin so frei, mich hierdurch wiederholt zur Besorgung **französischen Sortiments** bestens zu empfehlen. Mehre neuerdings eingeleitete Verbindungen machen mir in vielen Fällen besonders billige Preise möglich. Da ich regelmässig jede Woche Post- und Fuhrsendungen von Paris empfangen, so kann ich die möglichst schnellste Besorgung alles Nichtvorräthigen garantiren.

Leipzig, 11. März 1846.

Wolfgang Gerhard.

[2152.] **Französisches Sortiment** betreffend.

Um den mehrseitig an mich ergangenen Wünschen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, von jetzt an denjenigen Handlungen, deren Bedarf von einiger Bedeutung ist, französisches Sortiment in einhalbjährige Rechnung zu stellen. Meine Berechnung findet fortwährend in der Weise statt, daß ich die Pariser Nettopreise gegen eine Provision von 10% in Ansatz bringe. Jede Woche sende ich nach Leipzig mit Post u. mit Fuhr; ebenso mache ich häufige Sendungen nach Stuttgart.

Paris, 1. März 1846.

A. Franck's Separat:Conto.

[2153.] **Englisches Sortiment.**

lasse auch ich mittelst Post- und Fuhr-Sendungen von London kommen und bin bereit in meinen Preisberechnungen jede beliebige Concurrenz einzugehen. — Mein Lager betreffend, so ist solches mit dem Gangbarsten der ältern Literatur und den besten Novitäten stets versehen. Ein grösseres älteres Lager bietet dem Besteller wenig Gewinn, da bei den eigenthümlichen Verhältnissen des englischen Buchhandels fortwährend bedeutende Preisherabsetzungen stattfinden, und ein Buch in London oft nach wenigen Jahren um ein Drittel des ursprünglichen Preises zu kaufen ist.

Leipzig, 11. März 1846.

Wolfgang Gerhard.

[2154.] Zu **Braune, Evangelium** von Jesus Christus à 2 *fl* ord. bin ich gesonnen **Inserate in Change** gegen Anzeigen in dem bei mir erscheinenden

Sächsischen Volksblatte,

welches durch ganz Sachsen in allen Klassen der bürgerlichen Gesellschaft und sporadisch auch in andern Staaten verbreitet ist, abzugeben u. bitte um desfallsige Offerten.

Grimma, am 6. März 1846.

J. W. Gebhardt.

[2155.] Dem ult. dieses Monats erscheinenden 2. Band von

Biedermann's Gegenwart und Zukunft
(Aust. 1500)

gedenke ich ein **Intelligenzblatt** beizugeben, zu dessen Benützung, 2 *N* pr. Zeile, ich hiermit die Herren Verleger einlade.

Leipzig, 10 März 1846.

Gustav Mayer.

[2156.] **Zu Inseraten**

von religiösen u. theologischen Schriften empfehle ich das „**Intelligenzblatt der Palmbblätter**“ meinen Herren Kollegen bestens. Die Insertionsgebühren betragen 1 *S* für die durchlaufende Petitzelle.

Elberfeld.

W. Hassel.

[2157.] Da wir vom Beginn dieses Jahres an in Neugroschen rechnen, so werden die Insertionsgebühren bei Annoncen in der Dorfzeitung nicht mehr mit 6 $\frac{1}{2}$ *kr.* rhein. = 1 $\frac{1}{2}$ *gr.*, sondern mit 2 *N* pr. Zeile oder deren Raum in Ansatz gebracht. Indem wir um recht zahlreiche Insertions-Aufträge bitten, bemerken wir noch, daß genantem, überall gern gelesenem Blatte wieder der Eingang nach Bayern gestattet wurde, also dasselbe in ganz Deutschland, — Kurhessen ausgenommen — verbreitet ist, und Inserate in demselben stets von großer Wirksamkeit sind.

Hildburghausen, den 10/3. 46.

Kesselringsche Hofbuchhandlung.

[2158.] **Keine Disponenden.**

So gerne wir sonst Disponenden gestatten, so müssen wir uns dieselben für dies Jahr durchaus verbitten, was wir auch in den Mitte Januar abgegangenen Remittendensacturen bereits bemerkt haben. Was daher nicht zur Ostermesse remittirt wird, muß unwiderruflich als abgesetzt betrachtet werden. — Ebenso nehmen wir auch nichts fest oder gegen baar Verlangtes, sowie keine Bücher aus früheren Rechnungen zurück.

Meyer & Zeller in Zürich.

[2159.] **Zur geneigten Beachtung.**

Auf Disponenda werden wir diese Messe durchaus keine Rücksicht nehmen, und Niemandem solche gutschreiben; ein Theil der im Jahre 1845 von uns versandten Schriften besteht aus Commissions-Artikeln, die nach der Messe den Eigenthümern verrechnet werden müssen, von Anderen sind bereits neue Auflagen im Druck, so dass wir nach Beendigung der Leipziger Messe beim besten Willen auch kein Blatt mehr zurück nehmen können. Da uns diejenigen Handlungen, welche Vorstehendes *nicht beachten sollten*, offenbaren Verlusten aussetzen, so wird es uns Niemand verargen, wenn wir mit Solchen die Rechnung aufheben.

Breslau, 21. Febr. 1846.

F. E. C. Leuckart.

[2160.] **Disponenden**

von

Potente, Handbuch der Brückenbaukunde
nebst Atlas

und

Schwaab's zweite Stufe des naturgesch.
Unterrichts

können wir, wie auch unter unserer Remittendensactur ausdrücklich bemerkt, zur D.-M. nicht gestatten, da es uns an Exemplaren fehlt um die festen Bestellungen effectuiren zu können und im Laufe des Sommers von beiden Werken neue Auflagen erscheinen werden.

Cassel, im Februar 1846.

J. Luckhardt'sche Buchhandlung.

[2161.] **Gefälligst nicht zu übersehen!**

Bei Remission bitten gefälligst zu beachten, dass

Jacoby, Beschränkung der Redefreiheit. Mannheim, Fr. Bassermann.

Wallenrodt, der Preuss. Landtag. Leipzig, Otto Wigand.

von uns verrechnet werden und also auch nur an uns etwaige Remittenden abzusenden sind.

Ausser „**Otto deutsches Lesebuch**“ können wir uns nichts disponiren lassen, da die übrigen von uns versandten Artikel nur commissionsweise debitirt wurden und nach der Messe an die Eigenthümer zurückgegeben werden müssen.

Königsberg, Februar 1846.

Bornträger'sche Sort.-Buchh.
Tag & Koch.

[2162.] **Zur Nachricht.**

Ich habe erfahren, daß boshafte Verläumder, die mir recht wohl bekannt sind, Alles aufbieten, meinem Credite und Rufe zu schaden. Demnach erkläre ich hiermit, daß ich Ostermesse allen meinen Verpflichtungen nachkommen und rein saldiren werde. Mit Zuversicht darf ich aber von ehrenwerthen Kollegen fordern, mir solche Verläumdungen und die Quelle derselben offen mitzutheilen; ich glaube wohl, daß die pöbelhafte und schändliche Weise, wie in einer gewissen Sache gegen mich gekämpft wird, diese Bitte um so mehr rechtfertigt.

Stolberg 18. März 1846.

G. Schneitler,

(*O. Kleinbeck's Verl.-Buchhdlg.*)